

Westfalen un de düütsche Hanse

De düütsche Hanse

Bevör de Ruhrpott mit dat ganze Montangedöns in't Tietöller vun't Industrialiseern groot rut kommen is, gaff dat Jahrhunnerte fröher een Institution, de för dat Land twischen Rhien un Weser masse wichtig wesen is.

De meisten Lüü denkt – wann se wat von de Hanse hört – an de grooten Städer an de See, so as Hamborch, Lübeck un Bremen. Nu, wat is de Hanse egentlik? Eerst, so üm un bi an'n Anfang vun't 12. Jahrhunnert, hefft sik Koplüü tosamm schloten un gung mitnanner up de Reise, denn dat weer to düsse Tiet heel gefährlich. Up See weren Piraten un up de Straten Roofriders un mannig anner Gelichter unnerwegens. De Straten weren butendem een Katastrooph, besünners bi schlechten Weer. So mannig Schipper is ok mit sien Koggen up de raue See blieben. De Koplüü kunnen sik ok tosamm better dorsetten un an de fremde Öörd in't Butenland Privilegien för't Hanneln kregen. Dat Best was et also, sik tosamm in'n Drubbel up'n Patt to maken.

Vun Russland un dat Baltikum hefft se ton Bispeel Pelzen, Hannig, Pottass un anner Rohstoffen noh'n Westen schippert. Ut Flandern un England kemen Tuch un Wolle un ut dat norwegensche Bergen Fisch, de för de christliche Fierdage wichtig weer. Dormit de Fisch nich gammeln dä, brukde man Solt, wat ton Bispeel ut Lüneborch kam. In Westfalen worrn veel Flass – dat brukde man för dat Herstellen vun Klamotten – un Perde hanneln.

De Koplüü hefft dorbi so wat vun veel Geld makt, dat se bet in de wichtigsten Positionen upsteegen sünd. As Ratsherren un Börgermester vunne Hannelsstädter hefft se nu de Politik un de

Geschicke in't Hannel up Noord- un Oostsee inne Hann hollen. De Städter hefft sik denn ok tosammschlotten un de Hansedage veranstaltet, um över de wichtigste Politik un de Hannel to spreken. Hen un wedder tröck de Hansestädter ok in'n Krieg, ton Bispeel tegen de däänsch un engelsche Könige un tegen de Liekedeeler – de Seerövers up Noord- un Oostsee. De Koplüü dunntomalen kunnen sogor läsen un schrieven, un dat in'n Loop vunne Tiet ümmer weniger up Latien un ümmer mehr up Platt.

Westfälsche Lüü inne Hanse

Bloß manch een aver weet, dat de norddüütschen Koplüü, wecke up Nord- und Ostsee noh de veer wichtigsten Butenhannelsplätz London, Brügge, Bergen un Nowgorod fohren, to een groten Deel ut Westfalen kemen. Al in de Order vun'n Hansekontor vun de düütschen Koplüü in't russische Nowgorod (13. Jahrhunnert) steiht schreven, dat mang de Hannelslüü ut Lübeck un Gotland ok jümmers wecke ut Dortmund un Soest dorbi wesen sünd.

Heel wichtig för de Hanse was dat Gründen vun de Stadt Lübeck in't Johr 1143. Nu harrn de düütschen Koplüü Togang to de Oostsee, so dat nu mannig veele Lüü ok ut Westfalen in de Stadt kemen, um Hannel to drieven und dat grote Geld to maken. Veele benöömte Koplüü, Börgermester un Ratsherren harrn westfälsche Tonaams. Ton Bispeel Brun Warendorp, de bi dat Belagern vun de däänsche Festung Helsingborg dootblieben weer. Sien Vorgänger Johann Wittenborg hefft de egen Börger een paar Jahr vördem een Kopp kotter makt, wo he de Hansetruppen in Dänemark inne Katastrooph föhrt hett.

Hildebrand Veckinghusen (Vöckinghausen ligg bi Hamm) wull nich mit de Italienern in Brügge hanneln, sunnern direktemang mit Venedig mit siener „venedyesche selscop“. An't Ende vun't Leed muss he aver in Brügge in'n Schuldtoorn sitten un is as armer Wicht in Lübeck sturven.

Man süht, för so mannig een gung dat allens nich goot ut. De Kopmann Tideman Lemberg ut Dortmund dortegen hett dat all

henkregen: he harr so masse veel Geld un gaff wat davun an de engelsche König Edward III., dormit de sien Krieg in Frankriek föhren kunn. Tidemann kreeg dafür de Kron un de Kronjuweel as Pand un later dat Geld mit Tinsen torüch un köffde sik acht Slötter in England (dat is quasi Rosamunde Pilcher in't Middelöller).

Hansestäder in Westfalen

Aver nich bloß westfälsche Lüü in Lübeck un annerswo weren inne Hanse, sünnern ok de Städer in Westfalen. Et gifft nu nich sowat wo eene offizielle Liste mit all de Städer inne Hanse, aver man weet, wecke bi'n Hannel dorbi weren un ähr Koplüü in de wiede Welt schickt hefft. Eene, in't Middelöller wichtige Strate leep butendem dor Westfalen: dat weer de Hellweg vun Duisburg bet anne Weser. Up düsse Weg hefft se ton Bispeel masse veel Solt vun A noh B schleppt un vandage dragt veele Oorde, Firmen un Straten de Naam „Hellweg“.

Bi de Hanse dorbi weren de groten Städer as Münster, Dortmund un Ossenbrügge (dat historisch to Westfalen hört) un mannig – vandage – middelgrote un lütte Städer: Soest, Bielefeld, Herford, Minden, Lemgo, Coesfeld, Dülmen, Haltern, Ahlen, Hamm, Unna, Plettenberg, Lippstadt, Rüthen, Warendorf, Telgte, Essen, Dorsten, Recklinghausen, Paderborn, Borken, Arnsberg, Wattenscheid, Bocholt – aver ok noch veele annere. De Privilegien de Hanse hefft üm un bi 80 Städer in Westfalen bet to'n Anfang vun't 17. Jahrhunnert för sik in Anrecht nahmen. Noorddütsche un westfälsche Koplüü kunnen de Konkurrenz ut England, Holland un Süüddütschland an't Ende vun't Middelöller un inne fröhe Nietiet aver nich mehr recht in Schach hollen. De Hanse is denn mit de Tiet noh un noh verschwunnen.

Dat moderne Stadtmarketing

De Hanse heff altiet een gootet Image. Erehlkheit, Ehr un dat man sik up se verlaten kann – dat sünd de Egenskuppen, de denn Hansekoplüü bet in de moderne Tieten nohsecht warrt. Daarom

neemt de Städer dat ok vandage wedder up in ähr Stadtmarketing. So giff dat siet 1980 de „Neue Hanse“ (ok „Städtebund DIE HANSE“ nöömt). Dat is een Organsation mit Liddmaten ut 16 Länner in Europa. Hier arbeit Städer tosamm, de fröher Hansestädter weren of vun Hansekomplüü besöcht worrn sünd, üm de Hannel, de Kultur un de Tourismus to plegen. Wecke Städer dorbi sünd, dat kann een inne Salzstraße in Münster bekieken, wo all de Städer vunne „Neue Hanse“ up Plaketten in't Stratenplaster staht.

As een anner Städterbund giff dat vandage ok de „Westfälische Hanse“, wo Städer ut de Region Kultur, Pläseer un sik sülvst präsentern.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 3

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1 und Lektion 2.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 3

In düsse diärde Lektion geiht dat üm Verben vön de Kiëgenwart (Präsens). Jüst wu in't Hauchdütske giff dat *regelmäßige* un

unregelmäßige Verben. Dat is aower vörniëhmlick för de annern Tieten (*Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II*) van Belang, de in de folgenden Lektionen afhannelt wätt.

In't *Präsens Aktiv* süht de Konjugation vön de *regelmäßigen* un *unregelmäßigen* Verben in de Kiëgenwart meest gliek un folgendermaoten ut:

Konjugation der Verben im Präsens	
<u>betahlen</u> (bezahlen)	Präsens
<u>ik</u>	<u>betahl-(e)</u>
du	<u>betahl-s(t)</u>
he, se, et	<u>betahl-t</u>
<u>wi</u>	<u>betahl-t</u>
<u>gi/ji</u>	<u>betahl-t</u>
se	<u>betahl-t</u>

An de Stamm vun dat Waort mott de jewielige Endung ansett wäörn. Wat nu de Eentahl (*Singular*) angeiht, so giff dat bi de Endungen kien Unnerschied tüschken dat Platt- un Hauchdütske (*ich bezahl-e* ⇒ *ik betahl(e)* / *du bezahl-st* ⇒ *du betahl-s(t)* / *er, sie, es bezahl-t* ⇒ *he, se, et betahl-t*).

Bi de Mährtahl is dat anners äs bi dat Hauchdütske; hier giff dat in't Plattdüstke ne Sake, de *Einheitsplural* heit. Dat heit, dat bi de Mährtahl alltiet de glieke Endung anhangt wätt. Mit dat Kriterium lött sick auk dat Plattdüstke in *West-* un *Ostniederdeutsch* unnerscheiden, wat westlick un austlick

vun'ne Linie Travemünde-Dannenberg-Werniegerode küert wött.
Austlick davun seggt se *wi maken, ji maken, se maken* un
westlick davun segg se *wi makt, ji makt, se makt* (*wir machen /
ihr macht / sie machen*).

Westfäölsk häört natürlück to dat Westnedderdütske, so dat
hier een -t ansett warrn mott.

Sprachkurs-Übung

Sett de richtige Endung in. De Tabell helpt Di dorbi

Dat Kind (liäsen) _____ dat Book.

Ik (heiten) _____ Julia.

Wi (küern) _____ Platt.

So (maken) _____ wi dat.

Du (kennen) _____ mi guet.

(Goahn) _____ ji inkaupen?

Se (liggen) _____ an'n Kanaol.

Karl (drinken) _____ Kaffee.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentlichen Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite* off *hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk **Piäper** (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk **Pfeffer**

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk **Knopp** (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk **Knopf**

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk **Appel** (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk **Apfel**

westfäölsk **schloapen** (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk **schlafen**

westfäölsk **huopen** (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk **hoffen**

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk **Tiet** (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk **Zeit**

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk **iäten** (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk **essen**

westfäölsk **biäten** (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk **beißen**

westfäölsk **wat** (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk **was**

westfäölsk **Fatt** (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk **Fass**

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk **sittten** (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk **sitzen**

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt allgemein) to lärn is ok dat plattdütske **d**, wat in de *zweite bzw. hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk *Dag* (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk *Tag*

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__

Schiff – Schi__

Tisch – __isch

Straße – Strao__e

machen – ma__en

kaufen – kau__en

Pfeife – __ie__e

tragen – __riägen

Leiche – Lie__

Katze – Ka__e

sprechen – spriä__en

Kartuffelpannkoeken up westfaölschke Aort

Kartuffelpannkoeken up westfaölschke Aort met Appelkompott

Wat wi daobi doot:

1 kg	Appel, süerlick, schiält un entkernt, in grouwe Stückskes schniedden
1 EL	Buodder
3 EL	Sucker
1	Vanillinsucker
4 EL	Zitronensaft
100 ml	Water, off klaoren Appelsaft
1 ¹ / ₂ kg	Kartuffel(n), festkougend, schiält, grouw, raspelt

2	Ai(er)
1 1/2 EL	Miähl
75 g	Hawerfloucken, fien
	Saolt
	Piäper
4 EL	Buodderschmaolt (z.B. Butaris)

Wu wi dat terechte maakt:

Tiet: ca. 40 Min.

Schwierigkeitsgraad: normal

Appelkompott:

Appels schiälen un in lüttke Stückskes schniedden. Dann de Appelstückskes in de schmoltene Buodder andünsten un dän Sucker un dän Vanillesucker dröwer vördeelen. Met Water/Appelsaft un dän Zitronensaft afflöschken un ne wat 8 Minuten todeckt dünsten laoten. Ächternao Kompott utköhlen laoten.

Riewekoeken / Kartuffelpannkoeken:

Kartuffeln grouw raspeln. Dann de grouw raspelte Kartuffeln met Eier un Hawerfloucken gued vörmengen, düfftig saolten un piäpern un met Miähl dröwer pusten. Affdeckt 30 Minuten ruhen laoten.

Anlest alls gued vörmengen un Fett (Buodder, Buodderschmaolt) in ene beschichtete graute Panne heet maaken. Portionswiese ut je 2 EL Deek, 3 Riewekuoken goldbruun utbacken, up Küökenpapier affdrüepeln laoten un warm stellen.

Puffer met dän Appelkompott anrichten un nao Smack met Schwattbraut dekoreeren.

Laot't ju gued schmaaken!

Düsse Bidrag is schriewen in Mönsterlänner Platt.